



AMBASSADE DE SUISSE
EN IRLANDE

DUBLIN 4, den 29. Juli 1965
6, Ailesbury Road

Réf.: M.32.15.-JR/AN/nc

ad.: Bn. Irl. 841.8. UK.

Bekämpfung der
Uhrenchablonnage in
Irland

An die
Handelsabteilung des
Eidgenössischen Volks-
wirtschaftsdepartements

3003

B e r n

Handelsabteilung			
No.	Bn. 841.8. UK.		
GATT			
EE			
R	- 3. AUG. 1965	ag	
Handel			
Kopie an			

Herr Botschafter,

Ich danke Ihnen für Ihre zwei Schreiben vom 13. und 15. Juli 1965, womit Sie mir je eine Kopie einer Ihnen in obiger Angelegenheit von der Schweizerischen Uhrenkammer zugegangenen Mitteilung zustellten.

Es ist nun das zweite Mal, dass sich in relativ kurzer Zeit die Uhrenkammer Gerüchte zu eigen macht, die sich als falsch erweisen. Dass sich ein Mitarbeiter der vorgenannten Kammer durch seinen irischen Vertrauensmann über Erscheinungen und Massnahmen informieren lässt, welche die Interessen der schweizerischen Uhrenindustrie tangieren, geht absolut in Ordnung. Dagegen geht es nicht an, dass diese Organisation Ihre und meine Intervention mit solch alarmierender Nachdrücklichkeit nachsucht, so lange die Stichhaltigkeit der betreffenden Informationen nicht nachgewiesen ist.

Es ist wirklich bedauerlich, dass die Uhrenkammer weiterhin darauf beharrt, uns ihre Informationsquelle in Irland zu verschweigen. In moralischer Hinsicht stört dieses sonderbare Verhalten unser bisher gutes Einvernehmen und das Vertrauensverhältnis zu dieser Spitzenorganisation. Praktisch wirkt sich dieses Verhalten jedoch sehr nachteilig auf unsere Zusammenarbeit aus. Sollten wir bei jedem falschen Alarmruf bei der

./.

- 2 -

irischen Behörde intervenieren, so würden wir nicht nur unser Ansehen verlieren, sondern auch noch unsere Chancen ernsthaft kompromittieren.

Laut den mir zugegangenen Nachrichten scheint jedoch der Informator von Herrn Kämpfer der Dubliner Assembler, Herr Langheld zu sein. Was sich jedoch zwischen diesen beiden "Freunden" abspielt, entzieht sich meiner Kenntnis. Von offizieller Stelle wurde mir einmal die Andeutung gemacht, dass Hr. Langheld seinen Vertrauensmann in La Chaux-de-Fonds in einer Art und Weise informiert, die eher für die Interessenwahrung der Uhrenchablonnage von Nutzen sein dürfte.

Die Botschaft ist selbstverständlich jederzeit gerne bereit, wie sie es übrigens bisher getan hat, sich für die Wahrung der Interessen unserer Uhrenindustrie mit aller Kraft einzusetzen. Hiezu benötigt sie aber zuverlässige Angaben und nicht Meldungen dubioser Natur wie sie von La Chaux-de-Fonds neuerdings in Umlauf gesetzt wurden.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter :

Julia Romat.

P.S.

Kurz vor Abschluss des dieswöchigen Kuriers erhalte ich Ihr Schreiben vom 22. ds. Mts., womit Sie mir eine Kopie des Ihnen von der Uhrenkammer zugestellten Berichtes vom vorherigen Tag übermitteln. Darf ich um Erlaubnis bitten, diese wiederum sonderbare Mitteilung unbeantwortet zu lassen ?

J.